

Eine musikalische Woche der Superlative

Mit einem Sponsorenkonzert wurde das **Kammermusikfestival „Spannungen“** eröffnet. Zwölf Konzerte, 55 Musikstücke, 46 Musiker.

VON SANDRA KINKEL

Heimbach. „Wenn bei den Musikschulen gespart werden muss, dann geht es an die Essenz unserer Gesellschaft. Das sollte wirklich tabu sein.“ Deutliche Worte von Lars Vogt, Pianist und künstlerischer Leiter des Kammermusikfestivals „Spannungen“ beim Sponsorenkonzert im Heimbacher Jugendstilkraftwerk. Der Hintergrund für Vogts Worte ist schnell

erklärt: Die Stadt Nideggen hat aufgrund ihrer desolaten Finanzlage den Kooperationsvertrag mit der Musikschule Düren gekündigt, der Abteilung Nideggen der Musikschule droht damit das Aus – wenn nicht 12 000 Euro (das ist die Summe, die die Stadt Nideggen nicht mehr zahlt) für das kommende Jahr

aus Spenden finanziert werden. „Hier wollen wir helfen“, so Lars Vogt und überreichte Renold Quade von der Musikschule Nideggen einen Förderpreis. Die genaue Höhe wollte Dr. Hans-Joachim Güttler, Vorsitzender des Kunstfördervereins, nicht nennen. Nur so viel: „Wir wollen ein Zeichen setzen, und wir hoffen, dass viele andere diesem Zeichen folgen.“

Grundsätzlich, so Dr. Güttler, könne man bei der Beschreibung von „Spannungen“ in Superlative verfallen. „Ich möchte es bei einer sachlichen Darstellung belassen: Wir haben in diesem Jahr 55 Musikstücke und 46 Künstler, die bei zwölf Konzerten zu hören sind.“ Güttler betonte, nachdem er sich bei den zahlreichen Sponsoren der Konzertwoche bedankt hatte, dass das Festival ausschließlich von einem Team Ehrenamtler organisiert würde. „Das ist wirklich einzigartig, genau wie die Magie die-

ses Raumes, in dem die Konzerte stattfinden.“

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Spannungen“ des Kunstfördervereins, die für die reibungslose Durchführung des Festivals verantwortlich zeichnen, sind neben Hans-Joachim Güttler und Lars Vogt Monika Hoenen, Imme Cuyper, Heinz Hassels, Dr. Günter Mauer, Wilfried Nachtigall, Wolfhard Horn, Justus Peters, Eckhard Tennstedt, Helmut Müllejans und

„Im Arbeitskreis ‚Spannungen‘ werden viele, viele, unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet.“

LARS VOGT, PIANIST UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Dr. Andreas von Imhoff.

„Auch mein Dank“, so Lars Vogt beim Sponsorenkonzert gilt natürlich in ganz besonderer Weise den Mitgliedern des Arbeitskreises ‚Spannungen‘. Hier werden viele, viele, unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet.“

Dr. Heinz-Willi Mölders, Vorstandsmitglied von RWE Deutschland, freute sich, dass mit Lars Vogt und dem Kunstförderverein wieder Visionäre im Kraftwerk Einzug gehalten hätten. Zumindest für eine Woche im Jahr. „Als das Kraftwerk 1904 eröffnet worden ist, war der Kaiser in Heimbach. So besonders war dieses Ereignis. Auch damals waren hier Visionäre am Werk. Auch ‚Spannungen‘ ist außergewöhnlich.“ Umso besser, so Mölders weiter, dass das Fortbestehen der Konzertreihe bis 2016 einschließlich gesichert sei. Mölders: „So lange läuft der Sponsoren- und Kooperationsvertrag.“

Neben den vielen Reden und der



Freuen sich auf eine spannungsreiche Festivalwoche: Matthias Hartung, Vorstandsvorsitzender von RWE Power, Lars Vogt, Dr. Hans-Joachim Güttler und Dr. Heinz-Willi Mölders, Vorstandsmitglied RWE Deutschland (v.l.)

Verleihung des Förderpreises stand beim Sponsorenkonzert vor allen Dingen die Musik im Mittelpunkt. Lars Vogt, Byol Kang (Violine), Aaron Pilsan (Klavier), Alissa Margulis (Violine), Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Benedict Kloeckner (Cello), Danae Dörken (Klavier), Christian Tetzlaff (Geige), Rachel Roberts (Viola) und Quirine Viersen spielten Werke von Claude Debussy, Dmitri Schostakowitsch, Francis Poulenc und Johannes Brahms.

Einige „Spannungen“-Proben sind öffentlich

Das Kammermusikfestival „Spannungen“ in Heimbach ist ausverkauft. Manchmal werden jedoch am Konzerttag selbst noch Eintrittskarten zurückgegeben. Darüber hinaus finden im Haus Schönblick in Heimbach auch öffentliche Proben. Nähere Informationen dazu gibt es täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr im Festivalbüro unter ☎ 0175/5987970.

Als Thema für die Festivalwoche haben Lars Vogt und seine Musikkollegen die Gegenüberstellung früher und später Werke verschiedener Komponisten gewählt. Dazu hält der Musikjournalist Norbert Ely am Dienstag, 4. Juni, um 18 Uhr einen Vortrag mit dem Titel „Frühe und späte Werke – eine Beziehungskiste“. Die Veranstaltung findet auch im Haus Schönblick statt.